

IM GESPRÄCH

Gesunder Erfolgsgarant

Als Kind half sie Nachbarinnen, verkaufte Waldbeeren und Schwammerl. Heute managt sie ein Unternehmen im Zeichen der Gesundheit.

Elfi Schitter (Jahrgang 1967) ist im Alter von 17 Jahren aus Zederhaus „in die weite Welt“ gezogen. Seit 2012 ist sie selbstständige Unternehmerin. Schitter & Co mit Sitz in Salzburg ist in Sachen Betriebssicherheitsmanagement einzigartig und erfolgreich. Lungauer Unternehmen vertrauen der Kompetenz der zweifachen Mutter aus dem Lungau, wenn es um den Wirtschaftsfaktor Gesundheit geht.

Redaktion: Können Sie die Wurzeln, auf der Ihre Unternehmensphilosophie basiert, kurz erklären?

Schitter: Die Verantwortung des eigenen Glücks und der Gesundheit nicht zu sehr den Unternehmen und dem Staat zuspiesen. Das vermittele ich Kunden und ihren Mitarbeitern in Gesprächen, Seminaren und vor Ort – ob in der Baugrube oder der Hotküche. Mit geht es darum, dass jeder mehr Selbstverantwortung für menschliche und wirtschaftliche Gesundheit übernimmt und nötige Maßnahmen setzt.

Wie kamen Sie nach beruflichen Stationen in der Autobranche auf dieses Spezialgebiet der Unternehmensberatung?

Nach beruflichen Beobachtungen durfte ich das Thema „Gesundheitsmanagement als Erfolgsfaktor am Beispiel eines Automobilimporteurs“ im Zuge eines Masterstudiums wissenschaftlich fundiert aufarbeiten. Auf Empfehlung von Experten und Begleitern in der Zeit des Studiums wurde mir bestätigt, mein Zugang und meine Abschlussarbeit seien außergewöhnlich und innovativ und ich solle mich selbstständig machen. So stieg ich nach und nach und doch schweren Herzens aus der Autobranche aus und gründete das Unternehmen.



Eine Zederhauser Erfolgsstory schreibt Elfi Schitter.

BILD: KIRCHBERGER

Würden Sie sich als Powerfrau bezeichnen?

Das müssen andere beurteilen. Guru bin ich in jedem Fall keiner. Aber manchmal brachte ich den einen oder anderen hochrangigen Unternehmer wahrlich zum Staunen. Ich baute ein auserwähltes Expertenteam für verschiedene Disziplinen auf mit dem Ziel, in der Positionierung Qualitätsführer zu sein und eine Nische am Markt zu besetzen, die es in der Form in Österreich noch nicht gab. Seit Jahren bin ich zudem für WIFI Österreich und andere Bildungseinrichtungen als Dozentin und Skriptautorin tätig.

Haben Sie Ihre Managerfähigkeiten schon in jungen Jahren entdeckt?

Mit zwölf Jahren ging ich in den Sommerferien auf der Königalm arbeiten. Als kleines Mädchen holte ich für ältere Nachbarsleute Milch und kaufte für sie ein, machte Kirchendienste und verkaufte Beeren und Schwammerl. Mit 23 Jahren war ich schon Fahr-

lehrerin. Seit jeher habe ich großen Respekt und einen Hang zu manueller Arbeit. Darum kann ich mich in die Unternehmen meiner Kunden im Lungau gut hineinversetzen.

Was wäre ein allgemein verständliches Beispiel Ihrer Art von Unternehmensberatung?

Von unserer Analyse und Statusquo-Ermittlung werden individuelle Maßnahmen abgeleitet, die sich in verschiedenen Merkmalen messen lassen. Immer steht der salutogenetische Ansatz im Vordergrund. (Salutogenese wendet sich der Erforschung der Prozesse zu, die die Gesundheit erhalten und fördern.)

Für Unternehmen ist es doch wichtig, dass ihre Arbeitskräfte gesund sind und bleiben und mit allen Sicherheitsaspekten ausgestattet arbeiten. Gesundheit ist ein Wettbewerbsvorteil. Wir greifen in alle Bereiche eines Unternehmens ein, wo es ums Fordern und Fördern von Mitarbeitern geht.

Michael Hoffmann

Neues aus der KEM Lungau



Georg Macheiner
Betreuer KEM Lungau

„Licht“ und „Lichtverschmutzung“ sind zentrale Themen für unsere Gesellschaft, für Fauna & Flora und die Natur- & Kulturlandschaft. Deshalb befassen sich die KEM und der Biosphärenpark Lungau umfassend mit diesen Themen – die Auszeichnung als DarkSky Park ist das Ziel. Neben breiter Sensibilisierung und richtiger Maßnahmensetzung vor allem im Bereich der Straßen-, Außen- und Objektbeleuchtung sollen dabei auch die Potentiale eines dunklen Nachthimmels in den Vordergrund gerückt werden. Die beliebten Sternwanderungen, die nächste findet bereits am 3. September statt, schärfen das Bewusstsein zusätzlich.

Begleitend dazu wird auch konkret Forschung und Messung betrieben. Mit der Installation der zweiten Lichtmessstation beim Naturparkhaus Riedingtal ist nun der nächste Schritt gelungen. Aktuell wird in Tamsweg und Zederhaus die Himmelselligkeit gemessen und dokumentiert.

Bgm. Köbller: „Der Naturpark Riedingtal eignet sich wegen der geringen Lichtverschmutzung besonders gut für diese Messungen und stärkt den gesamten Lungau als anerkannten Forschungsraum.“



Thomas Köbller
Bürgermeister
von Zederhaus

KEM Lungau

Markt 89, 5570 Mauterndorf
Tel: 06474 / 7740-20

www.biosphaerenpark.eu/kem
georg.macheiner@lungau.org

Klima- und Energie-
Madelregionen
Wir gestalten die Energiewende

Biosphärenpark
Salzburger Lungau

ANZEIGE